

Distanzlernen, (wie) geht das?

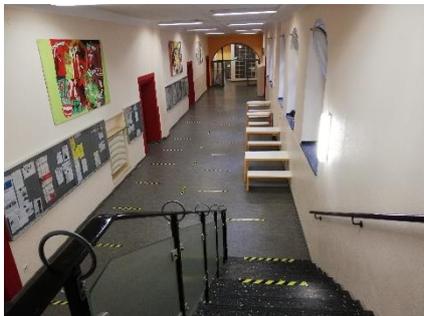
Nach einer weiteren Woche des Distanzunterrichts kann man diese Frage für das Luisen-Gymnasium nur mit ja beantworten.



Das WIE ergibt sich dagegen nur aus den Entwicklungen der letzten 10 Monate. Die Schulschließung im letzten März hat uns -wie wohl alle – vor eine unerwartete und neue Herausforderung gestellt. Videokonferenzen waren die Ausnahme, eine Lernplattform gab es ebenfalls noch nicht. Die Aufgaben wurden über die Homepage oder Email-Verteiler gestellt. Obwohl sich dies sehr schnell einspielte, fehlte der Kontakt zwischen Lernenden und Lehrenden, fehlte manchmal das Feedback, dennoch haben wir gemeinsam diese erste Phase des Home-schoolings bis zu den Osterferien gemeistert.

Nach den Osterferien haben wir dann mit viel Elan die neue Lernplattform aufgebaut, eine wichtige Voraussetzung für einen gelungenen Distanzunterricht. Und **itslearning** hat uns – bis auf eine kleine Unterbrechung in der letzten Woche- auch nie im Stich gelassen.

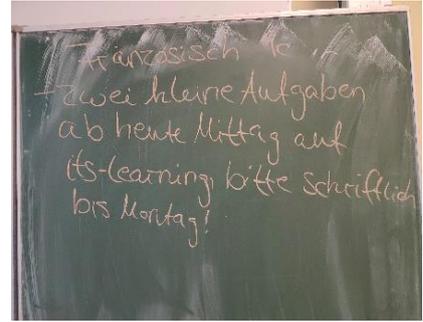
Und nach den Osterferien kamen auch schrittweise die Schülerinnen und Schüler zurück. Dafür musste die Schule teilweise „umgebaut“ werden: Markierungen auf dem Boden sollten den Abstand garantieren, Reduzierung der Plätze in den Klassenräumen einen Unterricht mit



Abstand. Mit einem rollierenden System konnten alle Klassen und Jahrgänge viele Tage komplett am Unterricht teilnehmen. Die inzwischen etablierte Lernplattform und die im Mai gelieferten iPads halfen dabei sowohl für die jeweils anwesenden Schülerinnen und Schüler als auch für die zuhause Lernenden ein hohes Maß an Unterrichtsversorgung sicherzustellen.

Mit der Aufnahme eines fast „normalen“ Schulbetriebs nach den Sommerferien– Maskenpflicht, getrennte Eingänge, feste Sitzpläne und keine Platzwechsel – schien zunächst der Distanzunterricht wieder in weite Ferne gerückt zu sein. Als positives Ergebnis des vergangenen halben Jahres unter „Corona Bedingungen“ waren Routine in Bezug auf die Lernplattform und Übung mit dem Gebrauch der inzwischen über 200 iPads in das neue Schuljahr mitgenommen

worden. In schulinternen Fortbildungen hat das Kollegium sich immer mehr mit den digitalen Möglichkeiten vertraut gemacht und diese, wo sinnvoll, auch im Präsenzunterricht mehr und mehr genutzt. Doch die Realität in Gestalt der steigenden Infektionszahlen hat auch vor unserer Schule nicht halt gemacht, wenn auch nur in sehr geringem Maße: einzelne fehlende Schülerinnen oder Schüler in Quarantäne zeigten immer wieder auf, dass wir uns mit dem Präsenzunterricht auf dünnem Eis bewegten.



Und dann war es vor Weihnachten soweit: Schulschließung, Distanzunterricht für alle, dann auch zunächst bis Ende Januar verlängert.



Aber inzwischen können wir guten Gewissens sagen, wir sind gut vorbereitet. Unser Konzept, auch im Distanzunterricht den Stundenplan einzuhalten, per Videokonferenz so oft wie möglich präsent zu sein und direkten Kontakt mit Schülerinnen und Schülern aufzunehmen, die Routine in der Arbeit mit der Lernplattform, die Einbeziehung auch der Schülerinnen und Schüler ohne passende Geräte zuhause durch Ausleihe der schuleigenen iPads, all dies hat sich in den beiden ersten Unterrichtswochen seit der Schulschließung im Dezember bewährt. Wir versuchen auch in dieser für Schülerinnen und Schüler, für ihre Eltern, aber auch für die Kolleginnen und Kollegen schweren Zeit Struktur in den „Schulalltag“ zu bringen.

Und natürlich wünschen wir uns alle, bald wieder in die Schule zurückkehren zu können, sind aber auch für eine weitere Zeit Distanzunterricht gut gerüstet.